

Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft

Freiwillige Zwischenmitteilung

Die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft [EHW], Andernach, stellt folgende Informationen über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2017/2018 vom 1. Oktober 2017 bis 31. Dezember 2017 sowie für den Zeitraum bis zur Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung am 14. Februar 2018 zur Verfügung:

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der EHW ist im Wesentlichen von den Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften Rasselstein Verwaltungs GmbH, Neuwied, und thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen, an die thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg, abhängig. Diese sind die Basis für die von der thyssenkrupp Steel Europe AG an die Eisen- und Hüttenwerke AG am Ende des Geschäftsjahres zu leistenden Ausgleichszahlungen.

Bezüglich der Zusammensetzung beider Beteiligungskreise verweisen wir grundsätzlich auf unsere Berichterstattung zum 30. September 2017 im Geschäftsbericht der Gesellschaft.

● Beteiligungskreis Rasselstein

Der Markt für Verpackungsstahl ist weiterhin durch die stark volatilen und insgesamt gestiegenen Rohstoffkosten für Eisenerz und Koks Kohle geprägt. Aufgrund der im europäischen Markt üblichen Kalenderjahres- und Halbjahresverträge können Kostensteigerungen i. W. nur zu Beginn des neuen Kalenderjahres in der Wertschöpfungskette weitergegeben werden.

Auf den Überseemärkten ist dies aufgrund der verschlechterten USD/EUR-Relation sowie des erhöhten Angebotes, insbesondere der asiatischen Wettbewerber, nur bedingt möglich.

Die Produktions- und Absatzmenge Weißblech der thyssenkrupp Rasselstein GmbH lag in den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres insgesamt leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dies führte zusammen mit einem deutlichen Anstieg der durchschnittlichen Erlöse zu einer Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis des ersten Geschäftsjahresquartals konnte in diesem Zusammenhang im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gesteigert werden.

Die Erneuerung des MES (Manufacturing Execution System) in der Fertigung in Andernach erreichte am 6. November insofern einen wichtigen Meilenstein, dass damit erstmals ein Coil in der neuen Verfahrenslandschaft durch die Beize prozessiert werden konnte. Bei vollständiger Umsetzung des Projektes werden Kundenaufträge im großen Umfang automatisiert in Fertigungsaufträge überführt und durch die Produktion gesteuert.

Entsprechend der Prognose im Lagebericht zum Jahresabschluss 2016/17 wird nach wie vor von einem leicht besseren Ergebnis im aktuellen Geschäftsjahr 2017/18 gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

- **Beteiligungskreis Electrical Steel**

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2017/18 sind sowohl der Versand als auch der Umsatz hinter der Planung zurückgeblieben. Das geplante Erlösniveau konnte nicht erreicht werden. Dies betrifft die GO- als auch die NGO-Produkte gleichermaßen.

Erfreulicherweise entwickeln sich die Preise im hochwertigen Sortensegment aufgrund stabiler Nachfrage und ausgeglichenem Angebot auf hohem Niveau. Auch die Nachfrage im unteren Sortenspektrum ist in der EU28 grundsätzlich stabil, die Preise stehen jedoch bei den geringwertigen Gütern aufgrund großer Überkapazitäten sehr stark unter Druck. Im mittleren Sortenspektrum ist steigender Preisdruck aufgrund sinkender Nachfrage zu verzeichnen.

Daher soll mit Hilfe des Projektes TOP70 LS das Produktportfolio von thyssenkrupp Electrical Steel signifikant in das höherwertige Sortenspektrum sowohl qualitativ als auch mengenmäßig verschoben werden.

Bezüglich der Ergebnisaussichten verweisen wir grundsätzlich auf die Berichterstattung im Geschäftsbericht 2016/17.

- **EHW**

Das Eigenergebnis der EHW liegt unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Grund hierfür ist das deutlich gesunkene Zinsergebnis, im Wesentlichen resultierend aus dem Auslaufen der 3-jährigen Festgeldanlage von 40 Mio. € zum 30.09.2017, die vom 1.10.2014 – 30.09.2017 mit 1,75 % verzinst wurde.

Gegenüber dem 30. September 2017 blieb die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 nahezu unverändert. Der Gesellschaft stehen ausreichend liquide finanzielle Eigenmittel zur Verfügung, um die von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 2. März 2018 vorgeschlagenen

Dividende 0,75 Euro/Stückaktie zuzüglich Bonus in Höhe von 2,00 Euro/Stückaktie [in Summe: 48,4 Mio. Euro] auszahlen zu können.

Bestandsgefährdende Risiken sind weder im Berichtszeitraum noch im Mitteilungszeitraum aufgetreten.

Andernach, 14. Februar 2018

Der Vorstand

der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach